



Universitätsbibliothek Paderborn

Was soll ein Mann ohne Kopff

Daß ist: Kurtzer vnnd gründlicher Discvrs, 1. Ob S. Petrus im Obersten HirtenAmbt vber die allgemeine Kyrchen einen Nachfolger habe/ vnd ob der Röm: Bischoff derselbige seye? 2. Ob der Röm: Bischoff im ersten vnd anderen Sæculo seye für ein Haupt der allgemeinen Kyrchen gehalten worden?

Forer, Laurenz

1653

Die fünffte Einred. Noch von Petro zu Rom.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36245

nähert / zwar dem Clementi habe seinen Bischofflichen Stuel überlassen; aber wie Euphantius Hæresi 27. schreibt/ Clemens habe auch Demuth nach dem abtlichen Petri/ so lang Linus vnd Elerus noch im Leben überltz waren/dise Function nit annehmen wollen/in bedencken/ daß dise zween leiffere / als Vicarij Petri, schon zuvor solches Ampt vnderweilen versehen hatten. Dahero erfolgt/ daß eiltliche Clementem Lino, vnd andere Linum Clementi voraesetzt Eiltliche aber haben auch Irthumb vermahnet/ Linus seye vor dem Petro gestorben/ durch welches doch alles der Hauptsach nichts ist benommen.

vorgangen.
folgt daruñ
nit/daß dieselbe
gar nit ge
wesen seyen.
Wann er wñ
Mißhelligkeit
wegen des
Clementis
vnd Lini.

Die fünffte Einred. Noch von Petro zu Rom.

Wann man die sibenz Jahr des Stuels Petri zu Antiochia/ vnd die 25. Jahr zu Rom beweisen soll/ da bleiben unsere Widersacher stecken/ vnd verwickeln sich in solche ungereimte Sachen/ daß sie nit wider darauß gerathen können. Dann es seind/ wie mans rechnet / vom Tod Christi/ biß auff den Todt S. Petri, nur 37. Jahr. Wann man von selbigen 37. Jahren/ die 7. Jahr seines Aufenthaltens zu Antiochia/ vnd die 25. Jahr seiner Residenz zu Rom abzeucht/so werden nur 4. oder 5. Jahr vberbleiben/ in welchen Petrus alles das gethan haben muß/ was von ihm in der Apostel Geschichten/ vnd im Galatern geschriben steht/ welches doch weniger nit/ als in 18. oder 20. Jahren hette gethan werden können / 16.

Mol. fol. 193.
291. & 292.

Antwort.

Wann mans bey dem Eicht beßhet/ kombt das facit herauß/ daß Molinæus in seiner Unwarheit stecken bleibet. Dann nach Christi Todt ist Petrus vñr gange/ biß in das fünffte angefangene Jahr/ im Judenthumb aebliben. Entzwischen hat Paulus gar wol nach dreien Jahren von seiner Bekehrung / gen Jerusalem zum Petro kommen mögen. Im fünfften Jahr aber ist Petrus gen Antiochiam verreisert; vnd hat daselbsten sein erstes Jahr residirt.

XIV.
Von der Zahl
der Jahren/
welche Petrus
nach Christi
Todt gelebt.

Vnd irret nit/ daß ein Tradition des Apollonij soll gewesen seyn/ wie Christus den Aposteln habe befohlen/ sie sollen zwölff ganger Jahr zu Jerusalem verharren/ vnd darnon nit weichen. Dann daß solches nit wahr/ bezengen der Apostel Geschicht/ denen mehr zuglauben / c. 8. 9. & 10. allda wir lesen/ daß Petrus seye in Samariam vnd Lyddam, auch gen Ioppen vnd Cæsaream gezogen/ ehe als er in die Gefängniß / vñnd ersene Wand geworffen worden / vñnd also auch vor dem zwölfften Jahr. So ist auch dise Tradition dem Gegenheil gar nichts fürstän-

Von der Tra
dition des
Apollonij, dñ
die Apostel
12. Jahr zu
Jerusalem
verharren
sollen.

dig / bleibet er sonsten alle Traditiones verachtet. Gesezt aber / Christus habe solches gebotten / so hat er die extra ordinari Fall nit beargt / noch befohlen / daß alle Apostel miteinander sters dorein solten verbleiben; sonder auff wenigst etliche derselben. Es ist auch zweifels ohne auff den ausdrücklichen Befehl Christi / Matthæi vñnd Marci am leßten / Gehet hin in alle Welt / ic. auch etwas zuhalten / bevorab weil Marcus alsbald hinzu setzt: Illi autem profecti prædicauerunt vbiq̃ue. Sie aber seind hingezogen / vñ haben allenthalben gepredigt: Woraus abzunehmen / daß sie nit alle miteinander werden zwölf ganzer Jahr zu Jerusalem still gesessen seyn.

Welches auß dem Thesauro Chronologiae Henrici Alstedij eines fürnemmen Calvinistens bestetiget wirdt / der fol. 46. Cōtextus Biblici sagt: in das 36. vñ 37. Jahr sollen gesetzt werden die Ding / so im 8. vñ 9. Cap. der Apostel Geschicht beschriben werden; daß also die Bekehrung des Eunuchi, oder Beschnittenen / wie auch Pauli im 36. Jahr Christi seyn fürüber gangen. Was hat aber biß auff das vierzigste Jahr Christi nit noch geschehen können?

Petrus ist im
fünfften Jahr
gen Antio-
chiam gegan-
gen.

Onuphrius
hat sich geirret
von der An-
kunfft Petri
zu Antio-
chia.

Petrus ist
wider gen

Derhalben ist / wie vermeldet / Petrus im fünfften Jahr nach dem Tode Christi / auß Iudæa in Syriam, gen Antiochiam gezogen / vñnd hat dorein seinen Bischofflichen Sitz angestellt / wie Anacletus Epist. 3. Marcellus Epist. 3. Innocent. Epist. 14. Hieronym. de viris Illustr. Eusebius in Chronico, Leo serm. 1. de SS. Petro & Paulo, neben dem Baronio Anno Christi 39. n. 3. & seqq. Item in Notis ad Martyrolog. Rom. 22. Februarij, vñnd vielen andern bezeugen. Dahero keiner Probabilitet vñnd Glaubwürdigkeit ist / wann Onuphrius in additionibus ad Platinam sagt / Petrus habe sich allererst / nach dem er von Rom kommen / zu Antiochia nider gesetzt / welches er auß seinem Hirt gesponnen / ohne alle Authoritet vñnd Zeugnuß eines alten Scribenten: massen Baronius in besagten Notis ad 22. Febr. im Martyrologio wol angemerckt.

Vnder diser Zeit hat Petrus nit vnderlassen / wegen grossen Eyfers / auß Antiochia vñnderschiedne Excursionen zu thun / vñnd die benachbarte Provinzen / als Pontum, Asiam, Galatiam, Cappadociam vñnd Bythiniam zu durchraisen / vñnd den Saamen des Evangelij außzuwerffen.

Im sibenden angefangenen Jahr diser Antiochenischen Resi-
denz kam er wider gen Jerusalem / allda er (Act. 12.) gefänglich vom

vom Herode ist eingezogen/aber bald von dem Engel auß dem Kercker wider erlediget worden/ vnd darauff sein Rath nach Rom genommen/ allda er noch dasselbe 44. Jahr nach Christi Geburt (welches das andere Jahr Claudij des Keyfers war) zu Rom ankommen/ dorten seinen Stuel der gestalt gesetzt/ daß er doch auch zum öfftern wider von dannen veraißet/ vnd jetzt da/ jetzt dort ein newe Kirchen/ mit hinder- verlassung seiner Jünger/ gestiftet; zu Antiochia aber hat er an seiner statt Euodius zum Bischoff verordnet. Daß aber Petrus im andern Jahr Claudij gen Rom kommen/ bezeuget Eusebius in Chronico. Hieronym. lib. de Script. Eccles. Ado Trevirensis in Martyrol. Orosius lib. 7. Mit disen stimmen übereins Damasus, Isidorus, Beda, Freculphus, Ado Viennensis, vnd andere/ die sagen/ Petrus sey 25. Jahr zu Rom Bischoff gewesen/ vnd seye im 14. Jahr Neronis gestorben; kombe also diser Meinung nach/ die Ankunfft Petri gen Rom in das andere Jahr Claudij. wie dann auch Alstedius in seiner Chronologia fol. 74. de Monarchia Romana, den Anfang der Regierung Claudij auff das 43. Jahr Christi gesetzt hat.

Zerusalem
gezogen.

Petrus ist ins
2. Jahr Clau-
dis gen Rom
kommen.

Als er nun bey sieben Jahren also zu Rom zugebracht/ ist er von dannen wider gen Jerusalem gezogen/ vmb willen/ daß Claudius alle Juden zu Rom außgeschafft. Vnd da solches die Christen zu Antiochia vernommen/ haben sie den Paulum vnd Barnabam gen Jerusalem abgesandt/ darauff das Concilium der Apostel daselbsten gehalten worden/ darvon in der Apostel Geschicht am 15.

Petrus ist von
Rom wider
gen Jerusalem
veraißet.

Als aber Claudius der Keyser mit Tode abgangen/ name Petrus seinen Weeg widerumb nach Rom; allda er seinen Stuel erhalten/ biß ans End seines Lebens/ das ist/ biß auff das 13. Jahr Neronis, vnd das 69. Jahr Christi/ beedes inclusiue, nit ohne vißfältiges hin vnd wider raissen in den Occidentalischen Reichen. Wann man jezunder die Rechnung machet/ von Christi Tode/ Anno 34 zu Desterlicher Zeit/ biß auff den Tode Petri Anno 69. im Junio/ wirdt die gehührende Zahl der Jahr heraus kommen: in welchen Petrus respectiue nit allein die Sachen alle zu Jerusalem verichtet/ darvon die Apostel Geschicht melden: sonder er ist auch noch biß in das sibende Jahr zu Antiochia/ vnd biß in das 25. Jahr oberzehler massen zu Rom Bischoff gewesen/ ohne alle Mißhelligkeit; mich auff de Baronium referierend.

Rom hernach
wider gen
Rom.

Auß diser warhafften vnd gegründten Relation sihet man/ daß
den

den Catholischen nit schwer / die Einstreuungen des Molinæi vom 290. bis auff das 296. Blatt umbzustossen: darvon ein mehrers bey gemeltem Baronio Anno Christi 35. 39. 44. 51. vnd 69.

Wie schön aber die Calvinisten in diser Histori miteinander vber ein stimmen / ist wol zu mercken. Molinæus sagt fol. 290. zwölf Jahr nach dem Tode des Herrn / sey Petrus von Herode Agrippa zu Jerusalem ins Gefängnuß geworffen worden: Alstedius in Chronol. contextus Biblici. sagt / es sey im Jahr Christi drey vnd vierzig / vnd also / seiner Rechnung nach / im achten Jahr nach dem Tode Christi geschehen. Molinæus sagt / diese Gefängnuß hab sich im zweyten oder dritten Jahr des Kaysers Claudij zugerragen. Alstedius sagt sie hab sich seiner Wahnung nach / im ersten Jahr Claudij / anderer Wahnung nach / zwey Jahr vor Claudij Zeiten zugerragen.

Ableinung eines Einwurfs von Herodis Tode.

Vnd tan der Widertheil weder auß der Apostel Geschicht / noch auß dem Sendbrieff Pauli zum Galatern / etwas benambsen / denn nach vnserer Rechnung nit sein gebührende Zeit fönde gegeben werden. Dañ ob schon Herodes im 3. Jahr Claudij gestorben / wie auß dem Josepho lib. 19. antiquit. c. 7. kundbar / vnd daher o. einer gedenden möchte / wann Petrus im andern Jahr Claudij zu Rom gewesen / wie er vmb dieselbige Zeit habe zu Jerusalem fünden gefangen genommen werden / vermög der Apostel. Geschicht am 12. So ist doch die Antwort; S. Lucas sage an angezognem Ort nit / daß Petrus bloß ein kleines vor dem Tode Herodis seye gefangen gewesen / sonder deutet das Widerspß an / daß solches ein queres zuvor seye geschehen; sinemahl er alßbald hinzu setzt / daß Herodes nach der Erledigung Petri auß dem Kercker / seye gen Caesaream gezogen / vnd dorren sich auß gehalten / welches von einer geraumen Zeit zu verstehen ist. Daß aber Lucas alßbald den Tode Herodis hernach sezet / ist nit dahin angesehen / als wolte er sagen / Herodes sey so bald darauff gestorben / sonder hat wolten allein ansetzen / auß was vrsach der Herodes seye also von Gott gestrafft worden; dieweil er nemlich neben seiner großen Hoffart / auch die Apostel also verfolget hatte.

XV.
Von der Zeit
der Bekehrung
des H. Pauli.

2. Daz auch seinen versang / was Molinæus von Pauli Bekehrung fol. 292. S. Difer. vñnd S. Damit. weiters vormirfft. Dann wir sananen nit / daß Paulus erst nach der Versteinigung Stephani sey bekehrt worden; aber daß des Stephani Tode erst im folgenden.

Abendten oder achten Jahr/ nach dem Tode Christi / zu Anfang des
Kaisers Caligula sich zugetragen/ das seynd wir nit bekantlich: son-
der wir sagen/ Stephanus seye im ersten oder andern Jahr nach Christi
Himmelfahrt/ den 26. Decembris gestorben; Paulus aber im nechst
hernachfolgenden Ianuario am 25. Tag befehrt worden: vom ersten
Jahr bezeuget Eusebius, Beda, Auctor Scholastica Historiæ, S. Tho-
mas, bey dem Benedicto Iustiniano disp. 3. de S. Paulo c. 4. Item
Baronius Anno Christi 34. vnd Martyrol. Rom. Augustinus, Ful-
gentius, Nyssenius, wie dann auch Vsuardus, Ado, & alij, in Notis
Baronij ad Martyrol. 26. Decemb. Von dem andern Jahr aber be-
richtet solches Oecumenius in cap. vlt. Actuum Apost. vnd Benedi-
ctus Iustinianus loco supra cit. denen ihrt Beyfall Henricus Alste-
dius ein Calvinist in Thesauro Chronologiæ, tit. 6. fol. 46. edit.
Herborn. in 8. allda er die Verfolgung Stephani in das erste/ die
Bekehrung Pauli aber in das andere Jahr/ nach Christi Himmels-
fahrt seget.

Dahero wann Nicephorus lib. 2. c. 3. Euodium allegiert,
welcher gesagt soll haben/ Stephanus seye erst sieben Jahr nach dem
Tode Christi gekamtiger/ ist sehr glaubtich/ es seye ein Fehler mit vnder-
lossen/ vnd für sieben Monach/ sieben Jahr/ wider die gebühr/ in Tere-
tinen kommen: dergleichen Fehler in Abschreibung der Bücher offte
begangen werden.

Molinæus wirfft vor/ Es sey nit vernemlich/ daß dieselbe Verfolgung
von den Juden wider die Christen / stracks im ersten Jahr nach Christi Tode sey
erregt worden/ sintemahl der Kaiser Tiberius noch im Leben war/ welcher (wie
Tertullianus in Apologet. c. 5. vnd Euseb. in Chron. anzeigen) den Christen
günstig war/ vnd bey schwerer Straff verbotten/ man solle dieselbe nit anklä-
gen/ 2c. Zu dem/ wann S. Paulus stracks im ersten Jahr nach dem Tode Christi
bekehrt worden/ so folgt/ daß die 8. Capitel/ vnd des neündren halber Theil/ nit
mehr als eines Jahrs Historiæ dargegen aber beede folgende Capitel/ die Historiæ
zehn oder außß ganzer Jahr begreifen. Dann was im außßten vnd zwölfften
Capitel erzehlet wirdt/ hat sich zwölff Jahr nach dem Tode des Herrn begeben.

Mol. fol. 292.

Antwort.

Ven Lebzeiten Tiberij seynd auch sonst Verfolgungen von
den Juden wider die Apostel vnd andere Jünger fürgegangen: so ist es
dann kein wunder/ wann auch schon dise sich hat zugerragen. Ist nicht
Petrus vñ Ioannes zur Zeit Tiberij zu Jerusalem in die Gefängnuß
geworff.

XV.
Vnder dem
Kaiser Ti-
berio seynd
vnderschiedli-
che Verfol-

gungen der
Aposteln für
gangen.

Daß die Ver-
sammlung S.
Stephani von
der dē Kayser
Tiberio wol
hab geschehen
können. Von
der Apostel
Geschicht/ die
Lucas beschri-
ben.

Deß Molinai
Bekantnuß /
daß S. Peter
zu Rom ge-
storben.

geworffen worden? Actor. 4. Seynd nit auch die andere Apostel bey
Lebzzeiten Tiberij gefangen/ vnd durch den Engel erlediget/ vnd hernach
von Gamaliele beschijet/ vnn doch legitlich von den Juden hart ge-
schlagen worden? Actor. 5. So hat auch diß Verbott Tiberij so schnell
nit geschehen können; sonder allererst/ nach dem auß Palastina die Land-
pfleger ihren Bericht gen Rom/ von Christi Todt vnd Wunderwerck
auch von seinen Jüngern gethan hatten; Darauff Tiberius dem Kay-
ser zu Rom die Sachen erst fürtragen lassen; einzwischen aber/ vnn ehe
dieser Kayserliche Befehl außgangen/ vnd in Iudæa geoffenbarer wor-
den/ hat die Sammlung Stephani. auß Antioch vnd Haß der Hohen-
priester/ vnd Gewalt des Herodis. gar wol können fürber gehn; Mas-
sen auß dem 6. Capitel Actor. zusehen / wie daß sie falsche Zeugen be-
stellen/ die firtgaben/ Stephanus habe Gott vnd Moysen gelästert/ vnd
den Vndergang desselben Orths getrohet; Dardurch der Pöbel gar
leichtlich die Stein zuergreifen / ist bewegt worden / wann auch der
Kayser Tiberius schon verbotten gehabt hätte/ daß niemand die Chri-
sten solte anklagen.

Es ist auch nichts vngeretims/ daß in den acht ersten Capitelen
der Apostel Geschicht / nur die Histori eines oder zweyen Jahren/ vnd
darnach in den zweyen folgenden vil mehr Jahr begriffen seyen. S.
Lucas hat die Histori geschriben/ wie der H. Geist ihm solche dictierte.
Vnd nit wie ihm ein jeder Phantast einbildet. Wirdt auch Gegentheil
nitimmer darthun/ daß er eben in einem jeden Capitel habe nur die Ge-
schichten eines einzigen Jahrs beschreiben wollen.

Hierauffziet der Leser/ wie nitlich vnd eitel wider S. Petri Sines
zu Rom das Einstreuen des Molinai seye / welches er mit so grosser
Mühe zusamen geraspelt/ aber doch leistlich selbst bekennen müssen/
p. 294. Er seye nit abgeneigt zulauben/ S. Petrus seye zu Rom gewesen/ vnd
habe daselbst das Martyrium außgestanden / weil er sehe/ daß die Altväter/
wiewol sie gar lang nach Petri Todt geschriben / einhellig derselben Meinung
seynd. Item pag. 295. Derowegen hole ich darvor / Petrus seye im zweyten
Jahr Neronis (Claudij solt er sagen) gen Rom kommen/ vnd habe Linum zum
Seelforger vnd vorsteher der Christlichen Gemeine / (versteh Vicarium
Generalem vnd Bischoff) daselbst angeordnet/ 10. Vor sein Per-
son aber wider ins Jüdisch Land kommen/ 11. Vnd hernach wider von den Juden
gefangen/ nach Rom gebracht/ vnd alda/ nach dem er eittich Monat ge-
wesen/ im letzten Jahr Neronis vom Leben zum Todt hingerichtet worden.

Wissend

Bekennet nit allhie Molinæus, 1. Daß Petrus zu Rom gewesen?
2. Daß er die Kyrch allda fundiert vnd auffgerichtet? 3. Daß er zu
Rom gestorben? Was folgt aber hierauff anders/ als daß S. Petrus
auch zu Rom Bischoff gewesen sey? Dann je sonst kein andere par-
ticular-Kyrch kan gewissen werden/ wo er seinen Bischofflichen Sitz
gehabt habe/ als zu Rom; Sine mahlt er die Antiochenische Kyrch
schon zuvor längst dem Euodio, als Bischoffen vbergeben: zu Rom
aber hat er sich zwar des Lini, doch nur als eines Vicarij Generalis,
oder Wehhebischoffs gebrauchet. So ist vnd bleibt wahr/ daß Petrus
Römischer Bischoff gewesen/ vnd also gestorben. Vnd diß sey gnug
von der Frag/ Ob S. Peter zu Rom gewesen; Wer mehr Zeugnissen
der Ältväter haben will/ daß Petrus zu Rom gewesen/ findet ein grosse
Anzahl bey dem Sanderio de Visib. Monarch, Eccles. lib. 6. cap. 16.

Die sechste Einred.

Es geschieht in heiliger Schrift nirgende mit einigem Worte
Meldung/ daß der Römische Papst das allgemetne Haupt der
Kyrchen sey/ dieweil nirgendt darinn Meldung geschieht/ daß
er S. Petri Nachkommer sey/ vnd eben densel-
ben Gewalt habe.

Antwort.

Die Meldung in heiliger Schrift von einer Sach kan auff
zweyerley Weis geschehen. Erstlich explicite oder immediate, mit
ausdrücklichen offenbahren/ heiteren/ vnd vnverdeckten Worten.
2. Implicitè, oder mediate, mit solchen Worten/ die das jentge/ war-
den die Frag ist/ in ihrem Begriff vnd Verstandt zwar haben einge-
schlossen/ jedoch aber verborgen/ vnd verdeckt/ darauß es aber bald kan
gezogen vnd geoffenbarer werden.

Auff die erste Weis/ ist in der heiligen Schrift kein Meldung
vom Papst zu Rom/ aber auff die andere: sine mahlt (wie oben anfangs
erwisen) sich darinnen vnlaugbar befindet/ daß von Christo dem H.
Petro der Gewalt die allgemetne Kyrchen zuregieren/ biß ans End
der Welt/ vnd so lang die Kyrch stehen wirdt/ nit allein für sein Per-
son/ sonder auch für alle seine Nachkommen seye ertheilt vnd anbe-
fohlen worden.

D i

Folgt